

## Inhalt

Akademisierung der Pflege als Gebot der Stunde .....	3
Ein ganzes Studienjahr im Zeichen der Pflege .....	5
Das Studienjahr 2017/18 .....	7
Wir entwickeln Wissen .....	11
Unsere Studien- und Lehrgänge .....	12
Wir bilden Gesundheit .....	21
Forschung und Entwicklung .....	25
Wir schaffen Netzwerke .....	27
Wir stellen Menschen in den Mittelpunkt .....	28
Positive Bilanzierung durch unternehmerischen Zugang ....	30
Schlanke und effiziente Strukturen .....	31
Unsere Vision .....	32
Unser Leitbild .....	32



# Akademisierung der Pflege als Gebot der Stunde

## Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Wissensbilanz 2017/18 der fh gesundheit informiert wieder in den einzelnen Kapiteln über Studiengänge, Studierende, AbsolventInnen, Personal, Wirtschaftszahlen und vieles mehr. Man könnte meinen, es handle sich wieder um einen Bericht wie schon andere zuvor. Aber der Eindruck täuscht. Das Studienjahr 2017/18 war von der Akademisierung der Pflege geprägt wie kein anderes zuvor. Weil es sich dabei um einen internationalen Trend handelt und es wichtig ist, dass wir mit dabei sind, möchte ich in meinen Grußworten kurz auf das Phänomen eingehen, dass im Gesundheitsbereich die Zahl der Studiengänge rasanter wächst als in anderen Bildungssektoren.

Die Akademisierung der Pflege ist das Gebot der Stunde, bedeutet Pflege heute doch mehr als nur Körperpflege. Die Anforderungen an Pflegekräfte sind vor dem Hintergrund des demographischen und gesellschaftlichen Wandels enorm gewachsen. Die Pflegebedürfnisse sind auf der einen Seite von einer Zunahme chronischer Krankheiten und Multimorbidität, psychischen Problemen und oft sozial schwierigen Umständen gekennzeichnet. Auf der anderen Seite verkürzen sich die Liegezeiten in Krankenhäusern und es müssen alternative Versorgungsformen entwickelt werden.

Studieninhalte wie das Umsetzen wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis oder die Förderung strukturierten Denkens ermöglichen es, die Unterstützung von Angehörigen oder Spezialgebieten wie zum Beispiel Palliativpflege und Demenz konzeptuell weiterzuentwickeln. Die daraus in Summe ableitbare Erweiterung von Kompetenzen und Verantwortung macht den Beruf attraktiver und hebt die Qualifikation. Aber es soll sich dabei um Professionalisierung im eigenen Kompetenzbereich handeln, die nicht vom Krankenbett wegführt, um zu verhindern, dass sich aus der Akademisierung nicht eine Berufsgruppenkonkurrenz innerhalb des eigenen Berufsfelds und hin zu den MedizinerInnen entwickelt. Auch darf der Beruf nicht jenen ohne Matura verschlossen bleiben; ein gestuftes Qualifikationssystem ist notwendig, das Durchlässigkeit herstellt.

Auch wenn noch viele Fragen offen sind, können wir davon ausgehen, dass die Akademisierung in den klassischen Gesundheitsberufen auch bei uns dem internationalen Trend folgend vermehrt kommen wird. Und die Vorbereitung auf den Bachelor in der Pflege hat das vergangene Studienjahr an der fh gesundheit geprägt.

Ich gratuliere allen herzlich zum Erreichten und bedanke mich für das Engagement und die erfolgreich geleistete Arbeit.

**Ihr Univ.-Prof. Dr. Christian J. Wiedermann**  
Geschäftsführer der Tirol Kliniken GmbH  
Vorsitzender der Generalversammlung der fh gesundheit



## Ein ganzes Studienjahr im Zeichen der Pflege

### Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Ausbildung und damit die Versorgung der Tiroler Gesundheits- und Sozialeinrichtungen mit hoch qualifizierten Hebammen und Angehörigen in den gehobenen medizinisch-technischen Diensten (MTD) sowie die Durchführung von Forschungsprojekten im Gesundheitsbereich sind die spannenden Tätigkeitsfelder der fh gesundheit. Im Studienjahr 2017/18 haben wir in einem Kraftakt die essenziellen Vorarbeiten geleistet, um diesen Ausbildungs- und Versorgungsauftrag auch für den Pflegebereich wahrnehmen zu können. In dieser intensiven Phase wurden wir von den entsprechenden Stellen des Landes Tirol, von Gesundheitslandesrat Univ.-Prof. DI Dr. Bernhard Tilg, unseren KooperationspartnerInnen UMIT und den Bezirkskrankenhäusern Kufstein, Lienz, Reutte, Schwaz und Zams sowie zahlreichen MitarbeiterInnen der Tirol Kliniken GmbH, des AZWs und natürlich den MitarbeiterInnen der fh gesundheit tatkräftig unterstützt. Eine Steuerungsgruppe unter Vorsitz von MMag. Dr. Clemens Rissbacher koordinierte dabei die wesentlichen Vorbereitungsarbeiten.

Unter der Leitung von Dr.<sup>in</sup> Waltraud Buchberger, MSc, nahm ein Entwicklungsteam, bestehend aus PflegeexpertInnen des AZWs, der UMIT, der designierten Standorte und der Praxis die Ausarbeitung des Akkreditierungsantrags samt seinem Herzstück - dem Curriculum - in Angriff. Zielsetzung des Curriculums ist es, die Studierenden entsprechend dem österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegegesetz sowie internationaler Standards, praxisnah und wissenschaftlich fundiert auf die Arbeitsfelder der Gesundheits- und Krankenpflege vorzubereiten.

Die Einreichung des Akkreditierungsantrags und der dazugehörigen Anlagen mit einem unglaublichen Umfang von über 1.400 Seiten an die AQ Austria erfolgte im September 2017. Nach einer viertägigen Begutachtung aller sechs Tiroler Standorte durch ein vierköpfiges GutachterInnenteam sowie zwei VertreterInnen der AQ Austria im April 2018 wurde nach einer Verfahrensdauer von rund einem Jahr die positive Akkreditierung des Studiengangs an allen sechs Standorten im August 2018 ausgesprochen. In ihrem Gutachten betonten die GutachterInnen in besonderer Weise, dass „hier viele Expertisen im Programm gebündelt werden, wodurch für Tirol ein einmaliger und flächendeckender Beitrag zur Gesundheitsversorgung der Bevölkerung auf den Weg gebracht wird.“

Parallel zur Durchführung des aufwendigen Akkreditierungsverfahrens wurden aber auch aus organisatorischer Sicht umfassende Vorarbeiten geleistet, um die fünf neuen Standorte in die Systeme, Strukturen und Prozesse der fh gesundheit einzubinden. Darüber hinaus galt es auch, die Werbetrommel für den neuen Studiengang kräftig zu rühren, so dass im Oktober 2018 erstmalig 145 Studierende in Innsbruck und in Schwaz ihr Pflege-Studium beginnen konnten. Die weiteren vier Standorte folgen im Oktober 2019.

Für die Unterstützung und die ambitionierte Umsetzung dieser vielen notwendigen Schritte möchte ich Gesundheitslandesrat Univ.-Prof. DI Dr. Bernhard Tilg, allen PartnerInnen und MitarbeiterInnen herzlich danken. Ohne sie wäre die Bewältigung dieses Vorhabens in so kurzer Zeit nicht möglich gewesen.

### Ihr Mag. Walter Draxl, MSc

Geschäftsführer und Leiter des Fachhochschulkollegiums der fh gesundheit





📅 30. November 2017

### 10 Jahre fh gesundheit

Am 30. November beging die fh gesundheit anlässlich ihres 10-jährigen Bestehens mit über 140 Gästen aus dem Bildungs- und Gesundheitsbereich ihren ersten großen Jubiläums-Festakt und bekam gleich noch das Prädikat „Fachhochschule“ verliehen.

Mag. Walter Draxl, MSc, Geschäftsführer und Leiter des Fachhochschulkollegiums, blickte auf zehn bewegte Jahre des Wachstums in den Bereichen Lehre und Forschung der fh gesundheit zurück. Gesundheitslandesrat Univ.-Prof. DI Dr. Bernhard Tilg erörterte hingegen in seiner Ansprache den Festgästen seine zukünftigen Erwartungen an die fh gesundheit, insbesondere die erfolgreiche Akademisierung der Pflege-Ausbildung. Als Vizepräsident der AQ Austria, Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria, ließ es sich Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal nicht nehmen, eine Urkunde über den erreichten FH-Status zu überreichen. In seiner Festrede wies er auf die besonderen Herausforderungen der Fachhochschulen im Bereich der Gesundheitsberufe hin und lieferte wertvolle Denkanstöße für die zukünftige Entwicklung der fh gesundheit.

Ein besonders schöner Festakt mit interessanten Mitwirkenden und Gästen!

📅 7. Februar 2018

### InfoMesse für GesundheitsBerufe

„Gesundheit – Bildung – Zukunft“ unter diesem Motto veranstaltete die fh gesundheit gemeinsam mit dem AZW die InfoMesse für GesundheitsBerufe. Eine gute Gelegenheit, um das vielseitige Bildungs- und Studienangebot kennen zu lernen. BesucherInnen erhielten ausgiebig Gelegenheit, sich über die FH-Bachelor-Studiengänge in der Gesundheits- und Krankenpflege, den medizinisch-technischen Diensten sowie für Hebammen aus erster Hand zu informieren.

📅 13. April 2018

### fh gesundheit auf der „Langen Nacht der Forschung“

Für die Lange Nacht der Forschung öffnete auch die fh gesundheit ihre Türen und lud zu einer wissenschaftlichen Entdeckungsreise ein. Unter dem Motto „Mitten drin statt nur dabei“ galt es, bei Experimenten der Gesundheits-Studiengänge mitzumachen und über die Ergebnisse zu staunen. Wie sieht ein Plüschteddybär von innen aus? Was versteckt sich unter dem Mikroskop? Wer erkennt das (Tier)-Baby in seinen frühen Entwicklungsphasen? Was passiert, wenn wir älter werden? Dies waren nur einige der Fragen, auf welche es im Rahmen der Langen Nacht der Forschung eine Antwort gegeben hat.

📅 16. und 17. April 2018

### Schönes Spiel! Drei Gesundheitszentren für Tiroler Modellgemeinde geplant

Ende März fanden wieder die Lehrveranstaltungen im Rahmen des Moduls „Gesundheitsberufe interdisziplinär“ statt, bei denen die Studierenden aller FH-Bachelor-Studiengänge in sechs interdisziplinär zusammengewürfelten Gruppen unterrichtet wurden. Ein ebenfalls interdisziplinär besetztes Lehrenteam unterrichtete in den Bereichen Gender, Diversity und Ethik, Gesundheitsförderung und Prävention, Lernen mit Neuen Medien sowie Prozess- und Qualitätsmanagement, allesamt Inhalte, die professionsübergreifend für alle im Gesundheitswesen tätigen Personen wichtig sind.

Den Abschluss dieses Moduls bildete das zweitägige Planspiel im April, bei dem die Studierenden in drei Großgruppen Gesundheitszentren für eine fiktive Tiroler Modellgemeinde planten. In diesen zwei Tagen intensiven Spielens mit genauen Spielregeln konnten die Studierenden das Gelernte vertiefen, wiederholen und vor allem anwenden. Während des Planspieles schlüpften die Studierenden in Rollen, die nicht ihrer eigentlichen Ausbildung entsprechen, um so die anderen Berufsbilder, Schnittstellen und Kooperationsmöglichkeiten vertiefend kennenzulernen und sich mit den Bedürfnissen der Bevölkerung für eine optimale Gesundheitsversorgung auseinanderzusetzen.

Zur Abschlusspräsentation im großen Rahmen konnten die Studierenden auch andere MitarbeiterInnen der fh gesundheit begrüßen und sich über durchwegs positives Feedback der Gäste freuen.

📅 6. Oktober 2018

### 178 GesundheitsexpertInnen feierten ihre Sponson

Am Samstag, den 6. Oktober 2018 feierten die AbsolventInnen der FH-Bachelor-Studiengänge Biomedizinische Analytik, Diätologie, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und Radiologietechnologie gemeinsam mit jenen der Master-Lehrgänge Biomedical Sciences und Osteopathie im Beisein ihrer stolzen Angehörigen und VertreterInnen aus Politik und dem Gesundheits- und Sozialbereich ihren akademischen Abschluss. Große Freude bereiteten der fh gesundheit die aus Berlin angereisten AbsolventInnen, die als erste an ihrem Standort den Titel „Master of Science in Biomedical Sciences“ erhielten.

Während des Festaktes im Saal Tirol kam auch die Bedeutung der AbsolventInnen der fh gesundheit für die Gesundheitsversorgung Tirols zu Sprache. In seiner Festrede gratulierte Gesundheitslandesrat Univ.-Prof. DI Dr. Bernhard Tilg den AbsolventInnen im Namen des Landes Tirol zum erfolgreichen Abschluss und wünschte ihnen alles Gute für ihre weitere berufliche Laufbahn. „Gerade für die Tiroler Gesundheits- und Pflegeversorgung leisten die Absolventinnen und Absolventen der fh gesundheit einen besonders wichtigen Beitrag“, betonte Univ.-Prof. DI Dr. Bernhard Tilg in seiner Ansprache. „Ihren Studierenden bietet die fh gesundheit maßgeschneiderte und hochqualifizierte akademische Ausbildungen.“, so seine Botschaft.





# Wir entwickeln Wissen

## Weichenstellung für die Pflege und Augenoptik

Nach erfolgreich absolviertem Akkreditierungsverfahren durch die AQ Austria konnte im August 2018 der Akkreditierungsbescheid für den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege für sechs Standorte in Tirol in Empfang genommen werden.

Der FH-Bachelor-Studiengang Augenoptik erhielt vom Board der AQ Austria ebenfalls ein positives Votum. Der Akkreditierungsbescheid konnte jedoch nach Interventionen von Seiten der Österreichischen Ärztekammer und der OrthoptistInnen beim Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz bisher nicht ausgestellt werden.

Auf Master-Niveau starteten im Wintersemester 2017/18 erstmalig die Lehrgänge Master of Science in Radiological Technologies für RadiologietechnologInnen und der interprofessionelle Master-Lehrgang in Handlungswissenschaft, der sich an Berufsangehörige im Gesundheits-, Bildungs- und Sozialwesen richtet.

Somit umfasste das Studienangebot der fh gesundheit im Studienjahr 2017/18 acht akkreditierte FH-Bachelor-Studiengänge<sup>1</sup>, den FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen, zwölf weiterführende Master-Lehrgänge, siebzehn akademische Lehrgänge und zwei sonstige Lehrgänge.

Folgende Studiengänge sowie Lehrgänge konnten im Studienjahr 2017/18 an der fh gesundheit studiert werden (Tab. 1)

### FH-Bachelor-Studiengänge

- Augenoptik<sup>1</sup>
- Biomedizinische Analytik
- Diätologie
- Ergotherapie
- Gesundheits- und Krankenpflege
- Hebamme
- Logopädie
- Physiotherapie
- Radiologietechnologie

### FH-Master-Studiengang

- Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen

### Master-Lehrgänge

- Master of Arts in Kunsttherapie
- Master of Business Administration im Gesundheitswesen
- Master of Science in Advanced Practice Midwifery
- Master of Science in Biomedical Sciences
- Master of Science in Ergotherapie und Handlungswissenschaft
- Master of Science in Handlungswissenschaft
- Master of Science in Klinischer Diätologie
- Master of Science in Osteopathie
- Master of Science in Radiological Technologies
- Master of Science in Suchtarbeit
- Master of Science in Suizidologie
- Pädagogik in Gesundheitsberufen

### Akademische Lehrgänge

- Akademische/r AnalytikerIn für medizinisch-diagnostische Laboratorien
- Akademische/r AtempädagogIn
- Akademische/r ExpertIn für Handlung, Gesundheit und Partizipation
- Akademische/r ExpertIn in der Anästhesiepflege
- Akademische/r ExpertIn in Cancer Nursing
- Akademische/r ExpertIn in der Intensivpflege
- Akademische/r ExpertIn in der Kinder- und Jugendlichenpflege
- Akademische/r ExpertIn in der Pflege bei Nierenersatztherapie
- Akademische/r ExpertIn in der OP-Pflege
- Akademische/r ExpertIn in der psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege
- Akademische/r ExpertIn in Radiological Technologies
- Akademische/r ExpertIn in Suchtarbeit
- Akademische/r ExpertIn in Suizidologie
- Akademische/r GesundheitspädagogIn
- Akademische Hebamme für perinatales Management
- Akademische/r KunsttherapeutIn
- Akademische/r Qualitäts- und ProzessmanagerIn

### Sonstige Lehrgänge

- Wissenschaft und Beruf für Gesundheits- und Krankenpflegepersonen
- Wissenschaftliche Kompetenzen in Theorie und Praxis

<sup>1</sup> Der FH-Bachelor-Studiengang Augenoptik befand sich im Studienjahr 2017/18 im Akkreditierungsverfahren durch die AQ Austria.

# Unsere Studien- und Lehrgänge



## Biomedizinische Analytik

Der Studiengang Biomedizinische Analytik befähigt Studierende, den biomedizinischen Analyseprozess zur Diagnostik, Prognostik, Früherkennung, Prävention sowie Verlaufs- und Therapiekontrolle von Krankheiten eigenverantwortlich durchzuführen.

### Kooperationen und Projekte

Der Studiengang arbeitet eng mit Universitäten vor Ort zusammen, ist mit den anderen österreichischen Ausbildungsstätten vernetzt und kann auf erfolgreiche Kooperationen im D-A-CH-Raum verweisen.

Auf Grund der großen Nachfrage startete der ursprünglich für alle zwei Jahre geplante Master of Biomedical Sciences in Berlin in Kooperation mit dem Deutschen Institut zur Weiterbildung für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin e.V. (DIW-MTA) im Herbst neuerlich mit 22 Studierenden.

### Forschung und Entwicklung

Wir konnten unsere Forschungsergebnisse zur Ausbildungsforschung (interprofessionelle Portfolioarbeit) und Berufsfeldforschung (Rollen-Kompetenz-Rahmen für Biomedizinische Analytik, Evidence-based practice in Biomedical Sciences) auf diversen Kongressen vorstellen sowie in Journals veröffentlichen.

### Veranstaltungen

Im Rahmen einer Vortragsreihe für Gesundheitsinteressierte (GesundHeut) wurde über den Laborbefund und dessen Bedeutung und Aussagekraft diskutiert.

Wir legen Wert darauf, SchülerInnen im Rahmen von Berufsinformationsveranstaltungen aus erster Hand und praxisorientiert über Biomedizinische Analytik zu informieren, indem sie in unseren Ausbildungslaboratorien selber Blut, Harn und Gewebe untersuchen dürfen.

## Diaetologie

Im Studiengang Diaetologie werden die Studierenden zu SpezialistInnen im Bereich der Ernährung und Ernährungstherapie an der Nahtstelle zwischen Medizin, Ernährungswissenschaft und Naturwissenschaft ausgebildet.

### Forschung und Entwicklung

Im Studiengang standen wie im Vorjahr die Daten der Tiroler Ernährungserhebung 2015 im Vordergrund. Mit wissenschaftlichen Publikationen zu „Traditionellen versus Modernen Ernährungsmustern in Tirol“ sowie zur Nährstoffversorgung konnten neue Erkenntnisse nicht nur an nationales, sondern auch an internationales Publikum kommuniziert werden.

### Kooperationen und Projekte

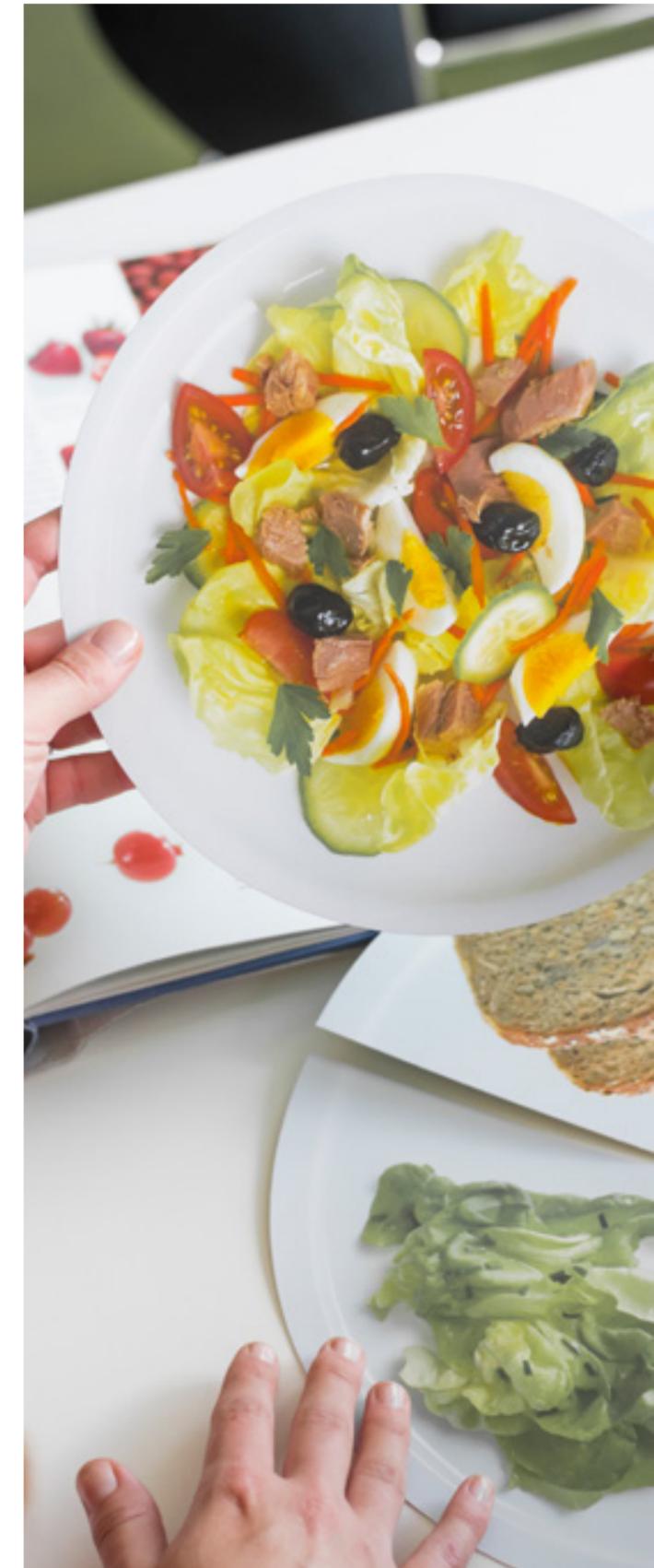
Mit dem vom Land Tirol geförderten Leuchtturmprojekt „esstisch.tirol. e-learning & Kompetenz-Mapping in der Tiroler Wirtshauskultur“ werden in Kooperation mit der Tiroler Wirtshauskultur und der Fachhochschule Kufstein Speisenangebote ausgewählter Gastronomiebetriebe hinsichtlich spezieller diätetischer Anforderungen erarbeitet und ein digitales Schulungsprogramm erstellt.

### Veranstaltungen

Im November 2017 fand die Tagung des Vereins für Unabhängige Gesundheitsberatung/UGB-Tagung zum Thema „Ernährung und Gesundheit aktuell“ an der fh gesundheit statt.

Im Mai 2018 wurde gemeinsam mit dem Landesinstitut für integrierte Versorgung (LIV) und der tatkräftigen Unterstützung der Studierenden des 2. Semesters der „Tag der Herzinsuffizienz“ organisiert.

Um die Ausbildung sowie den Beruf der/des DiaetologIn der breiten Öffentlichkeit näher zu bringen, ist der Studiengang zudem regelmäßig auf Veranstaltungen wie der InfoMesse für GesundheitsBerufe, dem Tiroler Hochschul-tag oder der Langen Nacht der Forschung vertreten.





## Ergotherapie

ErgotherapeutInnen stärken Handlungsfähigkeiten und eröffnen Handlungsmöglichkeiten zur Förderung von Gesundheit, Teilhabe und Lebensqualität auf Mikro-, Meso- und Makrolevel.

### Forschung und Entwicklung

Die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten am Studiengang Ergotherapie ist Antwort auf aktuelle, gesellschaftlich relevante Themen zu Gesundheit, Handlungs- und Partizipationsmöglichkeiten von Menschen. In unsere F&E-Projekte beziehen wir interessierte Bachelor- und Master-Studierende ein.

### Kooperationen und Projekte

Internationale und nationale Kooperationen sowie regionale Zusammenarbeit sind uns für Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsversorgung wichtig. Der Theorie-Praxis-Transfer der Studierenden gelingt auch in Zusammenarbeit mit Einrichtungen wie der Medizinprodukteaufbereitung Tirol GmbH (MPAT), den Tiroler Sozialen Diensten (TSD), der Tiroler Kliniken GmbH und dem Katholischen Bildungswerk (KBW).

Gemeinsam mit der Tiroler Gebietskrankenkasse (TGKK), dem Fond Gesundes Österreich (FGÖ), Ergotherapie Austria und regionalen Stakeholdern wurde das gesundheitsfördernde ergotherapeutische Programm LEBENSFREUDE zur Stärkung der Gesundheitskompetenzen von SeniorInnen erfolgreich pilotiert. Master-Studierende trugen mit ihren Masterarbeiten zu innovativen Themen im Bereich Handlungswissenschaft und Betätigungsgesundheit bei.

### Veranstaltungen

Internationale, nationale und regionale PartnerInnen wurden u.a. zur österreichischen Lehrenden-/Leitendenkonferenz sowie zu ICF-basiertem Austausch an die fh gesundheit eingeladen.

## Hebamme

Im Studiengang Hebamme werden den Studierenden jene Kompetenzen vermittelt, um werdende Eltern von der Schwangerschaft, über die Geburt bis in die Postpartalzeit professionell zu begleiten.

### Forschung und Entwicklung

Die laufenden Forschungsprojekte im Studiengang sind hauptsächlich in den Forschungsschwerpunkten Gesundheitsförderung & Prävention sowie gesundheitliche Chancengleichheit angesiedelt.

So wurden beispielsweise in den letzten Jahren die Bedürfnisse von Frauen mit motorischen und sensorischen Behinderungen im Kontext geburtshilflicher Zusammenhänge aus der Sicht sowohl der betroffenen Frauen als auch von ExpertInnen der Gesundheitsberufe untersucht.

Die Studie „Aus der Hand in die Hand“ zur resilienzorientierten Stärkung von Hebammen in der Betreuung gewaltbetroffener Frauen wurde in Kooperation mit der Gender Medizin Unit der Medizinischen Universität Innsbruck konzipiert und wird mit Mitteln des Tiroler Wissenschaftsfonds (TWF) unterstützt.

### Kooperationen und Projekte

Im Jahr 2017 konnte in Innsbruck die dreiländerübergreifende „Zukunftswerkstatt – Visionen für Forschung und Praxis in der Geburtshilfe“ zum 4. Mal durchgeführt werden. Forscherinnen aus Deutschland, Schweiz und Österreich diskutierten über neueste Erkenntnisse aus der Hebammenforschung und wie der Transfer aus der Theorie in die Praxis gelingen kann.





## Logopädie

Der Studiengang Logopädie befähigt Studierende, die logopädische Diagnostik und Therapie von Sprach-, Sprech-, Stimm-, Schluck- und Hörstörungen sowie audiometrische Untersuchungen auf ärztliche und zahnärztliche Anordnung eigenverantwortlich durchzuführen. Die Ausbildung der LogopädInnen erfolgt unter Einbeziehung von nebenberuflich Lehrenden aus Hochschule, Forschung und Praxis in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen im In- und Ausland.

### Kooperationen und Projekte

Der Studiengang arbeitet eng mit der Universitätsklinik für Hör-, Stimm- und Sprachstörungen in Innsbruck zusammen und ist durch die ARGE Ausbildung Logopädie Österreich sehr gut mit den anderen Logopädie-Studiengängen vernetzt.

Neben einem Präventionsprojekt zu den Themen Resilienz und Schriftspracherwerb, das in einem Innsbrucker Kindergarten angeboten wird, befindet sich ein Fortbildungsprojekt für die Tiroler LandeslogopädInnen zum Thema Stottern in Vorbereitung. Darüber hinaus werden im Rahmen der Ausbildung Studienprojekte durchgeführt.

### Forschung und Entwicklung

Aktuelle Forschungsprojekte des Studiengangs befassen sich zum einen mit der kommunikativen Teilhabe von Personen mit Sprach- und/oder Sprechstörungen in öffentlichen Lebensbereichen sowie Möglichkeiten zu deren Verbesserung, zum anderen mit der Evaluation verschiedener Aufgabentypen in der Aphasiediagnostik.

### Veranstaltungen

Der Studiengang veranstaltet in Zusammenarbeit mit der azw:academy regelmäßig Fortbildungen zu den Themen Sprach-, Sprech- und Schluckstörungen. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit beteiligt sich der Studiengang am Tiroler Hochschultag, an Berufs- und Studienmessen sowie Vortragsabenden.

## Physiotherapie

Bewegt durchs Leben – PhysiotherapeutInnen besitzen ein fundiertes klinisches Wissen sowie eine exzellente Beobachtungsgabe von menschlichen Bewegungsabläufen. Sie untersuchen, analysieren, interpretieren diese Abläufe, beraten Gesunde und PatientInnen und wenden nicht-invasive sowie präventive physiotherapeutische Maßnahmen an.

### Forschung und Entwicklung

Jährlich bewerben sich fast 500 Personen aus Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz für die Ausbildung zur/zum PhysiotherapeutIn an der fh gesundheit. Uns interessiert, wer PhysiotherapeutIn werden möchte und sich an der fh gesundheit bewirbt. Anhand der soziodemografischen Daten von BewerberInnen im Zeitraum von 1963 bis 2018 werden die Variablen Geschlecht, Alter, geografische Lage sowie die Angaben zur Vorbildung analysiert und deren Entwicklung und Trends mittels einer quantitativen Datenauswertung dargestellt.

### Wissen weitergeben

Um den Einstieg ins Studium zu erleichtern wurde 2017 die Buddy Partnerschaft unter den Studierenden eingeführt. Diese bringt Vorteile für alle Beteiligten: Die Erstsemestrigen erhalten durch Studierende aus den höheren Semestern - die sogenannten Buddies - eine persönliche Unterstützung beim Einstieg in das Studierendenleben und werden dadurch schneller mit den neuen Strukturen vertraut. Auch die Buddies profitieren von der Weitergabe des Wissens. Durch das Erklären wird das eigene Wissen aufgefrischt und neustrukturiert.





## Radiologietechnologie

Im Studiengang Radiologietechnologie erhalten die Studierenden eine umfassende Ausbildung in den Bereichen Radiodiagnostik, Nuklearmedizin und Strahlentherapie.

### Kooperationen und Projekte

Der Studiengang pflegt mit nationalen und internationalen KooperationspartnerInnen einen engen Kontakt und forciert auf dem Sektor der praktischen Ausbildung einen internationalen Austausch. Im Studienjahr 2017/18 beteiligten sich Studierende am Erasmus-Mobilitätsprogramm und besuchten Partnerinstitutionen in Deutschland, Finnland und der Türkei.

### Forschung und Entwicklung

Die Lehrenden forschen in den Bereichen Radiologie, Strahlentherapie und Nuklearmedizin aus medizinischer, physikalischer oder gesellschaftsbezogener Sicht.

Aktuelle Forschungsprojekte sind u.a. die Entwicklung von neuen nuklearmedizinischen Tracern für die Diagnostik und Therapie von Tumoren sowie der Einsatz von Markern zur Erlangung reproduzierbarer Therapieschematas in der Strahlentherapie. Unsere Forschung wurde sowohl in renommierten Journals publiziert als auch mit wissenschaftlichen Posterpreisen ausgezeichnet.

### Veranstaltungen

Der Studiengang ist mitverantwortlich für die Planung und Durchführung des jährlichen RT-Symposiums im Rahmen des Kongresses der Österreichischen Gesellschaft für Nuklearmedizin und Molekulare Bildgebung. Der Tiroler Hochschultag sowie die InfoMesse für GesundheitsBerufe sind weitere Veranstaltungen, um sich als Studiengang einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

## Qualitäts- und Prozessmanagement

Der Master-Studiengang befähigt Studierende, einen innovativen und systematischen Beitrag zur Optimierung der Qualität von Gesundheitsleistungen, prozessorientiertes Vorgehen und projektorientiertes Handeln in den Bereichen des Gesundheits- und Sozialwesens umzusetzen. Im Fokus stehen dabei die PatientInnen- und KundInnenorientierung.

VertreterInnen aller Gesundheitsberufe und MitarbeiterInnen aus öffentlichen und privaten Gesundheitsunternehmen nehmen dieses Studienangebot wahr.

### Kooperationen und Projekte

In Kooperation mit dem Österreichischen Hebammengremium wurden im Studienjahr 2017/18 Module für Mindestanforderungen an ein Qualitätsmanagement für freiberuflich tätige Hebammen entwickelt. Das Resultat des Projektes wird in Form von Schulungseinheiten an die Zielgruppe weitergegeben.

### Forschung und Entwicklung

Die Forschungsschwerpunkte des Studiengangs verfolgen hauptsächlich den Fokus der Erhöhung der PatientInnen-sicherheit. So werden beispielsweise die Advanced Life Support/ALS-Trainings am Interprofessionellen Trainingszentrum (ITZ) des Ausbildungszentrums West für Gesundheitsberufe der Tiroler Kliniken GmbH (AZW) wissenschaftlich begleitet und im Rahmen einer Task Force zur „schriftlichen PatientInneninformation“ fachlicher Input geleistet.

Die Masterarbeiten der AbsolventInnen aus dem Studiengang 2015/2017 wurden im 1. Halbjahr 2018 in Form eines Sammelbandes publiziert und an zahlreiche InteressenspartnerInnen übermittelt.





# Wir bilden Gesundheit

## Unsere Studierenden

Im Studienjahr 2017/18 konnte die fh gesundheit mit 885 Studierenden (Abbildung 1) einen neuerlichen Höchststand an ordentlichen und außerordentlichen Studierenden verzeichnen.

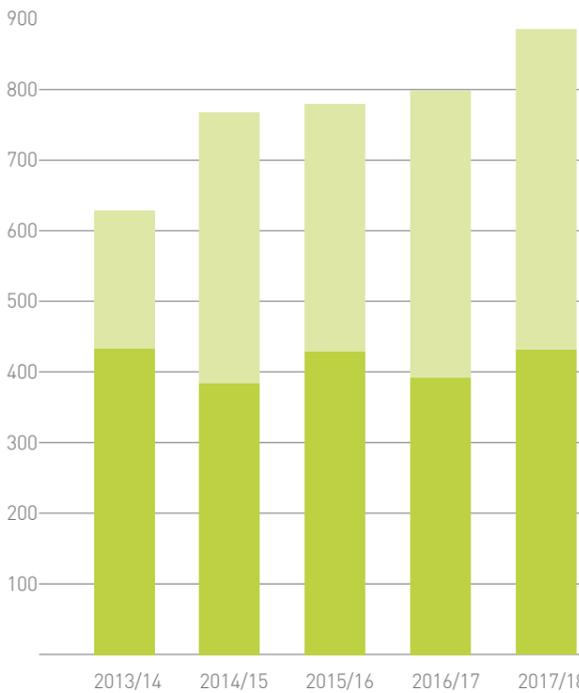
Die Anzahl der ordentlichen Studierenden entwickelte sich entsprechend den akkreditierten Studienplätzen auf einem gleichbleibend hohen Niveau. Schwankungen in der Gesamtanzahl an Studierenden in den einzelnen Studienjahren können auf den zweijährigen Aufnahmezyklus in den FH-Bachelor-Studiengängen Diätologie und Logopädie bzw. auf den dreijährigen Aufnahmezyklus im FH-Bachelor-Studiengang Hebammen zurückgeführt werden. Im Studienjahr 2017/18 wurde der zukünftige Bedarf an Hebammen in Tirol erneut evaluiert und eine Anhebung des Aufnahmezyklus von drei auf zwei Jahre durch das Board der AQ Austria genehmigt.

Bemerkenswert ist die Entwicklung der außerordentlichen Studierenden in den Master-Lehrgängen sowie den Akademischen Lehrgängen. Speziell für die Angehörigen der medizinisch-technischen Dienste, für Hebammen sowie für Pflegepersonen wurden vertiefende Lehrgänge zur Weiterbildung mit und ohne Master-Abschluss im eigenen Berufsfeld angeboten.

Mit 454 außerordentlichen Studierenden im Studienjahr 2017/18 wurde erneut die Anzahl der ordentlichen Studierenden übertroffen. Von den 454 Personen studierten 252 außerordentliche Studierende auf Master-Niveau und 202 besuchten einen akademischen bzw. sonstigen Lehrgang.

Traditionell und historisch gesehen sind Berufe, die mit der Pflege, Betreuung oder Therapie zu tun haben, von ihrem Aufgaben- und Rollenverständnis jenem von Frauen in unserer Gesellschaft näher. Entsprechend sind auch die von der fh gesundheit angebotenen Studiengänge und Lehrgänge im Studienjahr 2017/18 mit über 75% von Frauen belegt.

Entwicklung der Studierenden an der fh gesundheit (Abb. 1)



A.o. Studierende per 15.11.	195	383	350	405	454
Studierende per 15.11.	433	384	429	392	431



## Unsere AbsolventInnen

Mit dem Abschluss ihres Studiums haben unsere AbsolventInnen jene Kompetenzen erworben, die sie auf die anspruchsvollen Aufgaben und Herausforderungen des beruflichen Alltages in den Gesundheitseinrichtungen vorbereiten, aber auch einen ersten Schritt in Richtung Wissenschaft oder Lehre ermöglichen. Im Studienjahr 2017/18 feierte die fh gesundheit den akademischen Abschluss von 368 GesundheitsexpertInnen (Abbildung 2).

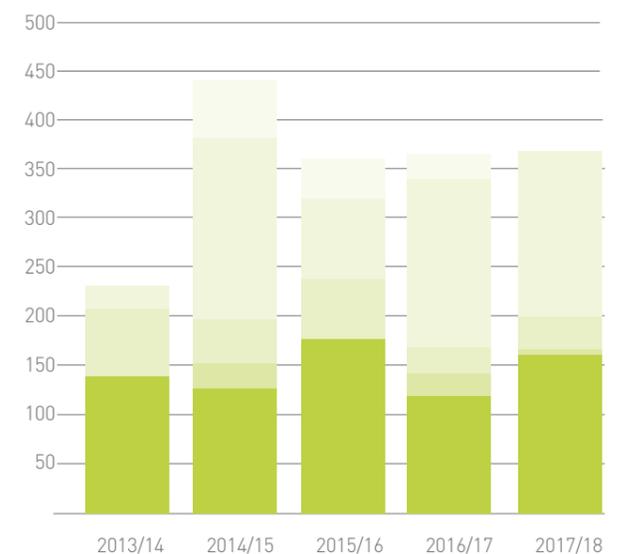
Genau 161 Studierende der FH-Bachelor-Studiengänge Biomedizinische Analytik, Diaetologie, Ergotherapie, Logopädie, Physiotherapie und Radiologietechnologie haben ihr Studium 2017/18 beendet. Sie stehen den Tiroler Gesundheits- und Sozialeinrichtungen als hochqualifizierte ExpertInnen zur Verfügung.

Die fh gesundheit hat es sich auch zur Aufgabe gemacht, die Akademisierung und Professionalisierung der Angehörigen in den Gesundheitsberufen zu fördern und eine Durchlässigkeit der Ausbildungen in Richtung

Doktorat zu ermöglichen. Dementsprechend werden seit einigen Jahren Vertiefungs- bzw. Weiterqualifizierungsmöglichkeiten auf Master-Niveau angeboten und von im Arbeitsleben stehenden Gesundheitsangehörigen aus dem In- und angrenzenden Ausland rege genutzt. Im Studienjahr 2017/18 schlossen insgesamt 39 AbsolventInnen mit dem akademischen Grad „Master of Science“ ab. Erstmals feierten 17 AbsolventInnen des Lehrgangs Master of Science in Biomedical Sciences am Standort Berlin ihren Mastertitel. In fünf Semestern vertieften sie jene wissenschaftlichen und fachspezifischen Kompetenzen, die ihnen verbesserte Karriere-chancen in ihrem Arbeitsfeld, in Bildung, Wissenschaft und Forschung garantieren.

Die erfreulich hohe Anzahl an außerordentlichen AbsolventInnen ist auch den akademischen Lehrgängen zu verdanken, die mit 168 Personen 45% der Abschlüsse bilden.

Entwicklung der AbsolventInnen der fh gesundheit (Abb. 2)



	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
Sonstige Lehrgänge	0	58	40	25	0
Akademische Lehrgänge	24	184	83	172	168
Master-Lehrgänge	68	44	60	26	33
FH-Master-Studiengang	0	26	0	22	6
FH-Bachelor-Studiengänge	139	127	177	120	161



# Forschung und Entwicklung

## Forschungsschwerpunkte der fh gesundheit

Die Forschung an der fh gesundheit fokussiert sich auf die Forschungsschwerpunkte Gesundheitsförderung und Prävention, Qualitätsmanagement und Gesundheitliche Chancengleichheit (Abbildung 3). Diese Forschungsschwerpunkte decken aktuelle und gesellschaftlich hoch relevante Themenbereiche ab, deren Bearbeitung regional, national und international von Bedeutung ist und die von der WHO im Konzept Gesundheit 2020 als vorrangig genannt werden.

Forschungsschwerpunkte der fh gesundheit (Abb. 3)

<b>Gesundheitsförderung und Prävention</b> Health Promotion and Prevention	<b>Qualitätsmanagement</b> Quality Management	<b>Gesundheitliche Chancengleichheit</b> Health Equity
---	--	---

## Kooperationen

Etablierte Kooperationen auf regionaler (z.B. Tirol Kliniken GmbH, UMIT, Medizinische Universität Innsbruck, Frauengesundheitszentrum an den Universitätskliniken Innsbruck), nationaler (z.B. IMC Krems, FH Oberösterreich) und internationaler (z.B. Pasteur Lille, FH Bern, Hochschule Luzern) Ebene ermöglichen die kontinuierliche Entwicklung gemeinsamer Forschungsprojekte und erhöhen die internationale Sichtbarkeit der Ausbildungs- und Forschungseinrichtung der fh gesundheit.

## Projekte

Der nachhaltige Auf- und Ausbau der Forschungsaktivitäten der fh gesundheit zeigt sich auch in einem kontinuierlichen Anstieg der laufenden Forschungsprojekte (Abbildung 4). In den Jahren 2017 und 2018 verzeichnete die fh gesundheit 42 bzw. 48 laufende Forschungsprojekte. Auszüge der Forschungsarbeit werden im Kapitel „Studiengänge und Lehrgänge“ präsentiert.

## Publikationen

Die Dissemination der Forschungsergebnisse erfolgt auf verschiedenen Wegen. Einerseits erfolgt die Veröffentli-

chung im Rahmen von Artikeln in einschlägigen Fachzeitschriften und Buchbeiträgen, zum anderen durch Vorträge und Posterpräsentationen auf Kongressen und Tagungen. Die Entwicklung der Publikationstätigkeit der fh gesundheit ist in Abbildung 4 dargestellt.

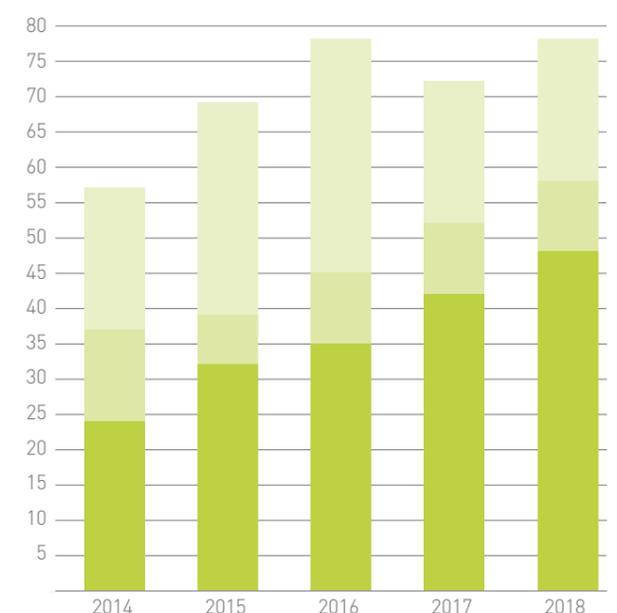
## Drittmittelakquirierung

Die hohe Relevanz und Qualität der an der fh gesundheit durchgeführten Forschungsprojekte spiegelt sich in der erfolgreichen Akquirierung von Drittmitteln wider. So ist die fh gesundheit beispielsweise Partner in einem laufenden Josef Ressel Zentrum (Fördergeber Christian Doppler Forschungsgesellschaft) sowie in einem COIN Projekt (FFG). Mehrere Forschungsprojekte werden zudem vom Tiroler Wissenschaftsfond (TWF) gefördert.

## Forschungslabor

Im Rahmen des FFG geförderten COIN Projektes „Humane Infektionen“ konnte die Ausstattung des Forschungslabors an der fh gesundheit erweitert bzw. teilweise erneuert werden und ermöglicht somit die Abwicklung der geförderten Projekte mit State-of-the-Art Equipment und Methoden.

Entwicklung der F&E-Projekte (Abb. 4)



	2014	2015	2016	2017	2018
Publikationen	20	30	33	20	20
F&E abgeschlossen	13	7	10	10	10
F&E laufend	24	32	35	42	48



# Wir schaffen Netzwerke

Auf nationaler und internationaler Ebene ist die fh gesundheit sehr gut vernetzt. So kooperiert die fh gesundheit mit rund 247 Einrichtungen auf institutioneller Ebene, in der Lehre sowie im Bereich der Forschung. Eine besonders gute Vernetzung der Studiengangs- bzw. Lehrgangslösungen sowie der Mitglieder des Lehr- und Forschungspersonals zeigt sich durch die Mitarbeit in zahlreichen ARGen und Vereinen bzw. durch Mitgliedschaften in disziplinären Netzwerken sowie internationalen und österreichischen Verbänden.

## Mit der Tirol Kliniken GmbH und der UMIT zwei starke Partner

Mit rund 8.440 MitarbeiterInnen ist die Tirol Kliniken GmbH nicht nur Mehrheitseigentümerin der fh gesundheit, sondern auch eine der wichtigsten ArbeitgeberInnen in Tirol. Für die fh gesundheit bietet das Unternehmen mit seinen drei Landeskrankenhäusern und der Landes-Pflegeklinik Tirol eine Vielzahl von Praktikumsstellen für alle FH-Bachelor-Studiengänge. Es ermöglicht die Durchführung von empirischen Studien im Rahmen der Bachelor- bzw. Masterarbeiten und ist wichtiger Kooperationspartner für die Forschung der fh gesundheit.

Die Private Universität für Gesundheitswissenschaften, Medizinische Informatik und Technik GmbH (UMIT) ist als Privatuniversität in Tirol etabliert und bringt ihre wertvollen Forschungskompetenzen als Miteigentümerin an der fh gesundheit ein. Für den FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege ist es der fh gesundheit gelungen, die UMIT als wichtige Partnerin für die Lehre und Forschung an den insgesamt sechs geplanten Standorten zu gewinnen.

## Kooperation im Zeichen der Pflege

In Kooperation mit der UMIT und den Bezirkskrankenhäusern Kufstein, Lienz, Reutte, Schwaz und Zams wird der FH-Bachelor-Studiengang Gesundheits- und Krankenpflege nicht nur am Hauptsitz in Innsbruck, sondern auch in fünf weiteren Tiroler Bezirken angeboten.

Tatkräftige Unterstützung erfährt die fh gesundheit dabei von den Bezirkskrankenhäusern. Ihre Aufgabe ist es, an den fünf zusätzlichen Standorten qualifizierte MitarbeiterInnen sowie eine hochwertige Lehr- und Lernumgebung zur Verfügung zu stellen.

## Teil der Tiroler Hochschullandschaft

Um gemeinsame Positionen zu hochschulpolitischen Themen zu entwickeln, Synergien zu nutzen und gemeinsame Aktivitäten umzusetzen, wurde von den acht Tiroler Hochschulen die Tiroler Hochschulkonferenz gegründet. Neben einer Intensivierung der institutionellen, studiengangs- bzw. lehrgangsspezifischen und persönlichen Beziehung in Lehre und Forschung findet eine Zusammenarbeit auch in Form von gemeinsamen Auftritten und Veranstaltungen wie beispielsweise der Langen Nacht der Forschung vom 13. April 2018 statt.

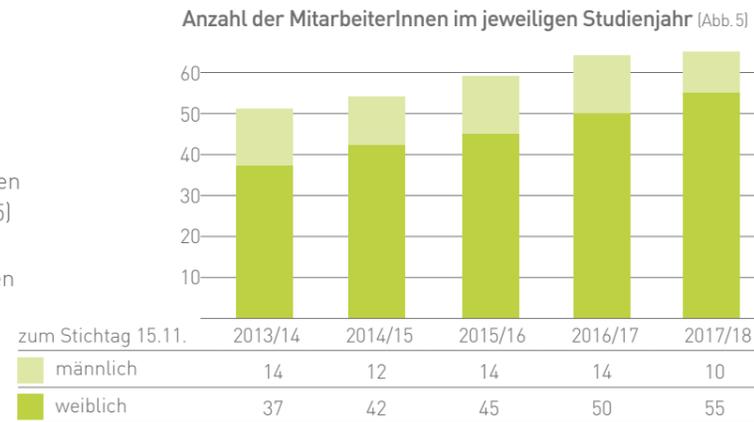
## Kooperationen über die Grenzen hinaus

Auf internationaler Ebene kooperiert die fh gesundheit mit der International Academy of Osteopathie (IAO) in Gent/Belgien und dem Deutschen Institut zur Weiterbildung für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin e.V. (DIW-MTA) in Berlin/Deutschland.

# Wir stellen Menschen in den Mittelpunkt

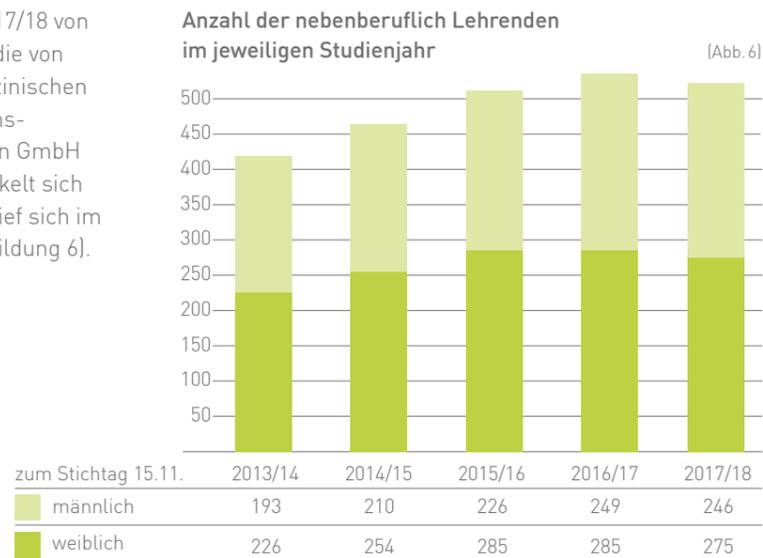
## Hochqualifizierte MitarbeiterInnen

Hohe fachhochschulische Qualität in der Lehre, der Forschung sowie den Service-Einrichtungen können nur durch die gemeinsamen, kontinuierlichen Bemühungen aller MitarbeiterInnen der fh gesundheit erzielt werden. Im Studienjahr 2017/18 waren insgesamt 65 MitarbeiterInnen (Abbildung 5) hauptberuflich an der fh gesundheit beschäftigt, wobei rund 70 % der Beschäftigten in der Lehre und Forschung und rund 30 % im administrativen Bereich für einen reibungslosen Ablauf im Studien- und Prüfungsbetrieb sorgten.

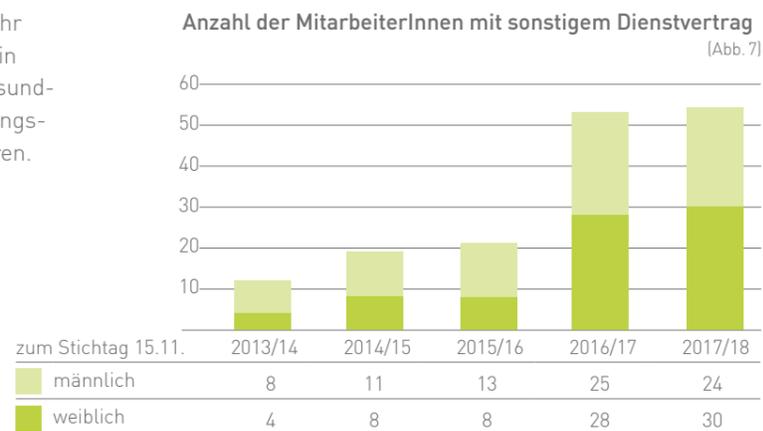


## Lehrbeauftragte von renommierten Einrichtungen

Die fh gesundheit wurde im Studienjahr 2017/18 von zahlreichen Lehrbeauftragten unterstützt, die von renommierten Einrichtungen wie der Medizinischen Universität Innsbruck, der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck oder der Tirol Kliniken GmbH kommen. Die Anzahl der Lehrenden entwickelt sich entsprechend dem Studienangebot und belief sich im Studienjahr 2017/18 auf 521 Personen (Abbildung 6).



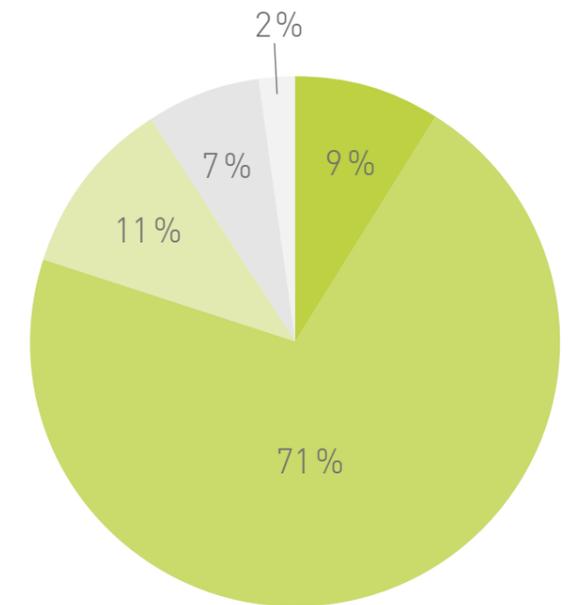
Darüber hinaus befanden sich im Studienjahr 2017/18 weitere 54 Personen (Abbildung 7) in einem sonstigen Dienstverhältnis zur fh gesundheit, von denen 43 Personen an den Lehrgangstandorten Berlin (D) und Gent (B) tätig waren.



## Die fachliche Qualifikation unserer Lehrenden

Die hohe Qualität in Lehre und Forschung wird durch die fachliche, pädagogische und wissenschaftliche Qualifikation unserer Lehrenden erreicht. Im Studienjahr 2017/18 verfügten 80% der Studiengangs- bzw. Lehrgangsleitungen sowie der MitarbeiterInnen in der Lehre über einen akademischen Abschluss auf mindestens Diplom- bzw. Masterniveau (Abbildung 8).

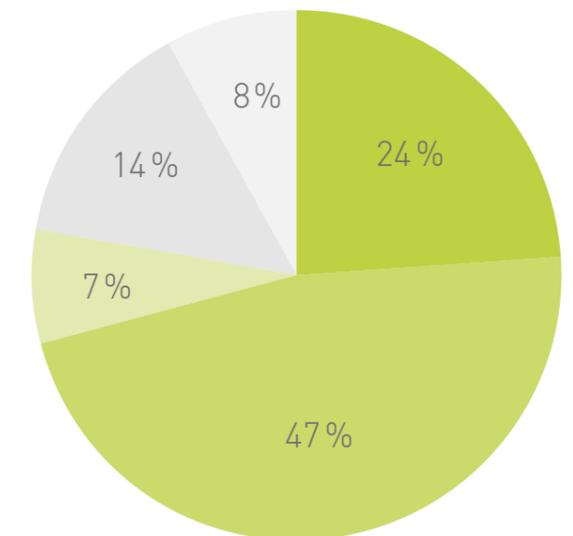
Doktorat/PhD-Abschluss	4
Diplom/Master-Abschluss	32
Bachelor-Abschluss	5
Diplom einer Akademie	3
Andere qualifizierte Ausbildung	1



Studiengangs- und Lehrgangsleitungen sowie MitarbeiterInnen in der Lehre nach Abschlüssen im Studienjahr 2017/18 (Abb. 8)

Über 71% der nebenberuflich und sonstigen Lehrenden wiesen im Studienjahr 2017/18 einen akademischen Abschluss auf mindestens Diplom- bzw. Masterniveau (Abbildung 9) vor. 24% der nebenberuflich und sonstigen Lehrenden verfügte über einen Universitätsabschluss mit Doktorat bzw. PhD.

Doktorat/PhD-Abschluss	137
Diplom/Master-Abschluss	264
Bachelor-Abschluss	40
Diplom einer Akademie	78
Andere qualifizierte Ausbildung	45



Nebenberuflich und sonstige Lehrende nach Abschlüssen im Studienjahr 2017/18 (Abb. 9)

# Positive Bilanzierung durch unternehmerischen Zugang

Die fh gesundheit erhält vom Land Tirol eine Basisfinanzierung für die FH-Bachelor-Studiengänge sowie eine Teilfinanzierung für den FH-Master-Studiengang Qualitäts- und Prozessmanagement im Gesundheitswesen. Weitere Einnahmen erzielt die fh gesundheit über die gesetzlichen Studiengebühren der Studiengänge bzw. über die Lehrgangsgebühren. Die Erlöse durch Drittmittelprojekte im Bereich der Forschung beliefen sich im Studienjahr 2017/18 auf rund € 138.000.

Im Jahresabschluss 2017/18 sind bereits personelle Anstellungen und einmalige Investitionen enthalten, welche die Akademisierung der Pflege an sechs Studienstandorten ab dem WS 2018/19 möglich machen. Finanziert wurden diese Aufwendungen durch das Land Tirol. Die personellen Erweiterungen für die FH-Bachelor-Studiengänge Hebamme und Logopädie, die sich aus der

Anhebung des Aufnahmerhythmus bzw. der Erhöhung der Studienplätze ergeben, wirken sich ebenfalls bei den Personalkosten aus.

Unser Ziel und Bemühen ist es, die Budgetmittel effizient, nachhaltig und verantwortungsbewusst einzusetzen und so konnten auch für das Studienjahr 2017/18 die finanziellen Vorgaben des Landes Tirols eingehalten und das Studienjahr positiv bilanziert werden. Die Erlöse des Geschäftsjahres 2017/18 haben sich aufgrund der erfolgreichen Kooperation mit dem Deutschen Institut zur Weiterbildung für Technologen/-innen und Analytiker/-innen in der Medizin e.V. (DIW-MTA) in Berlin aber auch aufgrund zusätzlicher Forschungseinnahmen sehr erfreulich entwickelt. Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von € 183.395 konnte das Studienjahr wieder mehr als positiv bilanziert werden.

Entwicklung der Erlöse, Ausgaben und Jahresergebnis (Abb. 10)

Gewinn- und Verlustrechnung	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	2017/18
1. Umsatzerlöse	1.339.971	1.077.990	1.098.748	1.055.236	977.541	1.359.827	1.532.507
2. Zuschüsse und Subventionen	3.156.750	3.331.715	3.400.635	3.435.926	3.500.083	0	0
3. Sonstige betriebliche Erträge	247.352	234.965	206.719	174.940	211.141	3.606.701	4.099.644
<b>Summe Erträge</b>	<b>4.744.073</b>	<b>4.644.670</b>	<b>4.706.102</b>	<b>4.666.102</b>	<b>4.688.765</b>	<b>4.966.528</b>	<b>5.632.151</b>
4. Materialaufwand	390.738	343.495	360.431	463.553	420.641	541.124	624.185
5. Personalaufwand	3.356.859	3.390.954	3.548.287	3.406.910	3.692.680	3.649.021	3.918.163
6. Abschreibungen	19.374	16.842	36.109	21.690	20.565	33.364	53.113
7. Sonstige Aufwendungen	760.413	760.194	1.096.685	751.961	671.387	678.550	854.923
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>4.527.384</b>	<b>4.511.485</b>	<b>5.041.512</b>	<b>4.644.114</b>	<b>4.805.273</b>	<b>4.902.059</b>	<b>5.450.384</b>
8. Betriebsergebnis	216.689	133.186	-335.410	21.988	-116.508	64.468	181.767
9. Finanzergebnis	6.704	706	971	1.187	898	1.216	1.628
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	223.392	133.891	-334.439**	23.175	-115.610	65.684	183.395
11. Steuern	0	0	0	0	0	0	0
12. <b>Jahresergebnis</b>	<b>223.392</b>	<b>133.891</b>	<b>-334.439**</b>	<b>23.175</b>	<b>-115.610</b>	<b>65.684</b>	<b>183.395</b>
13. Gewinnvortrag	495.888	719.280	853.172	518.732	541.908	426.298	491.982
14. <b>Bilanzgewinn</b>	<b>719.280</b>	<b>853.172</b>	<b>518.732</b>	<b>541.908</b>	<b>426.298</b>	<b>491.982</b>	<b>675.377</b>

Differenzen in der Summenbildung sind auf die Anwendung der Rundungsregel zurückzuführen.

\*\*Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) im Rechnungsjahr 2013/14 ist auf umfangreiche einmalige Instandhaltungs- und Verbesserungsaufwendungen im Rahmen des Um- und Ausbaues zurückzuführen.

# Schlanke und effiziente Strukturen

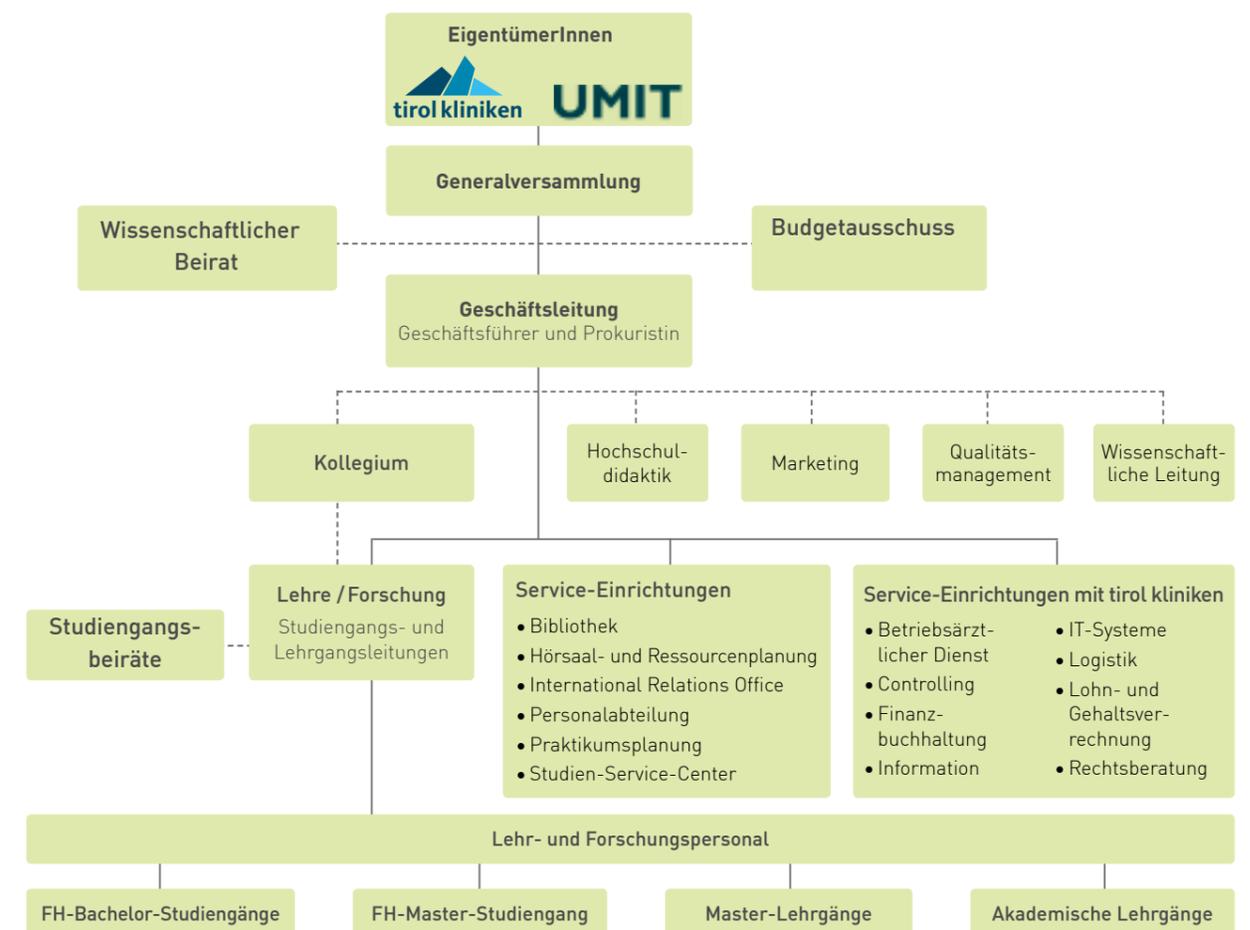
Die Entscheidungsgremien der fh gesundheit setzen sich aus der Generalversammlung, der Geschäftsführung, dem wissenschaftlichen Beirat, dem Fachhochschulkollegium und dem Budgetausschuss zusammen (Abbildung 11). Seit Oktober 2017 ist der Geschäftsführer der Tirol Kliniken GmbH Univ.-Prof. Dr. Christian J. Wiedermann Vorsitzender der Generalversammlung der fh gesundheit. Die Leitung der Geschäfte liegt seit 2007 in den Händen von Geschäftsführer Mag. Walter Draxl, MSc, der seit 2009 von der Prokuristin Mag.<sup>a</sup> Claudia Potocnik unterstützt wird.

Die Durchführung und Organisation des Lehr- und Prüfungsbetriebes obliegt dem Fachhochschulkollegium, dem in der aktuellen Funktionsperiode Mag. Walter Draxl, MSc als Leiter sowie Prokuristin Mag.<sup>a</sup> Claudia Potocnik als stellvertretende Leiterin vorstehen.

Das Fachhochschulkollegium hat die Aufgabe, die MitarbeiterInnen aus Lehre und Forschung und die Studierenden verstärkt in den Lehr- und Prüfungsbetrieb einzubinden. Auf Ebene der Studiengänge bzw. Lehrgänge sind die Studiengangs- und Lehrgangsleitungen für die Studienorganisation und Qualitätssicherung zuständig.

Für einen reibungslosen Ablauf der administrativen Belange sorgen die MitarbeiterInnen in den Service-Einrichtungen wie Bibliothek, International Relations Office, Hörsaal- und Ressourcenplanung, Personalabteilung, Praktikumsplanung sowie Studien-Service-Center. In den Bereichen wie Controlling, Finanzbuchhaltung oder Rechtsberatung wird die fh gesundheit durch die Tirol Kliniken GmbH unterstützt.

Organigramm (Abb. 11)



# Unsere Vision

## Wir bilden die Zukunft!

Die fh gesundheits gestaltet den Gesundheitsmarkt des 21. Jahrhunderts mit. Studierende und Gesundheitseinrichtungen finden bei uns Aus- und Fortbildungsangebote auf höchstem Niveau. Unsere Arbeit steigert die

Qualität und Effizienz des Gesundheitswesens. Damit verbessern wir die Lebensqualität der Bevölkerung. Die MitarbeiterInnen und PartnerInnen der fh gesundheits sind bereit, kontinuierlich zu lernen, um mit Kompetenz, Wertschätzung und Leidenschaft die beste Leistung zu erbringen.

# Unser Leitbild

## Wir stellen Menschen in den Mittelpunkt

Ein humanistisches Welt- und Menschenbild prägt unsere Unternehmenskultur. Wir handeln zukunftsorientiert, eigenverantwortlich und sozial kompetent. Wir lehren und leben Gesundheitsförderung und lebenslanges Lernen.

## Wir bilden Gesundheit

Unsere Studierenden entwickeln im Rahmen einer praxisorientierten Hochschulbildung im Gesundheitswesen fachlich-methodische, wissenschaftliche, sozialkommunikative und Selbstkompetenzen. Die kontinuierliche Qualitätsentwicklung sichert Aktualität, Praxisnähe und Wissenschaftlichkeit unsererer FH-Studiengänge sowie Weiterbildungslehrgänge.

Unsere MitarbeiterInnen sind ausgewiesene ExpertInnen in ihrem Fachgebiet und vermitteln aktuelles Wissen nach neuesten didaktischen Erkenntnissen. Darüber hinaus verfügt die fh gesundheits über kompetente nebenberuflich Lehrende, die mit den besonderen Herausforderungen des Sozial- und Gesundheitswesens bestens vertraut sind.

## Wir entwickeln Wissen

Als interdisziplinäre Einrichtung setzen wir hohe Maßstäbe in Lehre, Forschung und Beratung. Ein unternehmerischer Zugang sichert die Durchführung von Forschungsprojekten sowie die Entwicklung von neuen FH-Studiengängen und Weiterbildungslehrgängen.

Wir sind anerkannter Partner für nationale und internationale Einrichtungen im Gesundheitswesen und stehen mit den langjährigen Partnerinstitutionen Medizinische Universität Innsbruck, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck und Private Universität für Gesundheitswissenschaften, medizinische Informatik und Technik im wissenschaftlichen Austausch.

## Wir ermöglichen Denk- und Lernräume

Unsere MitarbeiterInnen und Studierenden werden durch effiziente Strukturen und Abläufe in der Bewältigung ihrer Aufgaben unterstützt. Offene und systematisierte Kommunikation erleichtert den Austausch und die Entwicklung von neuem Wissen. Virtuelle und räumliche Gestaltung und Ausstattung unterstützen Studium, Lehre und Forschung an der fh gesundheits.

## Wir schaffen Netzwerke

Studierende, AbsolventInnen, MitarbeiterInnen, nebenberuflich Lehrende, PraxisanleiterInnen und PartnerInnen sind BotschafterInnen unserer Prinzipien und Werthaltungen. Im Sinne eines lebenslangen Lernens bleiben wir mit den AbsolventInnen in Verbindung.

fhg – Zentrum für  
Gesundheitsberufe Tirol GmbH  
Innrain 98  
6020 Innsbruck

T + 43 512 5322-0  
F + 43 512 5322-75200

E info@fhg-tirol.ac.at  
I www.fhg-tirol.ac.at

## Für den Inhalt verantwortlich

Mag. Walter Draxl, MSc

## Redaktion

Mag.<sup>a</sup> Claudia Potocnik

## Texte

Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Ursula Costa  
Ing. Mag. Christian Ederer  
Sabrina Egg, MSc  
Mag. Walter Draxl, MSc  
Eva Maria Jabinger, MSc, MSc, BSc  
Martina König-Bachmann, MHPE, BSc  
Dr. Georg Newesely, BSc  
Mag.<sup>a</sup> Heidi Oberhauser  
Priv.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Perkhofer  
Mag.<sup>a</sup> Claudia Potocnik  
Dr.<sup>in</sup> Anna Elisabeth Purtscher  
Dr.<sup>in</sup> Natalia Schiefermeier-Mach, MSc  
Mag.<sup>a</sup> Claudia Wiederin  
DI Dr. Christoph Zenzmaier

## Grafikdesign

Günther Hofer, hofergrafik.at

## Fotoquelle

Gerhard Berger  
fh gesundheits  
frischauf-bild  
Tirol Kliniken GmbH

